

## Tankstelle am Mühlenberg?

### Die Idee stieß in der Bürgerversammlung auf starke Ablehnung

Am 30. Juni waren die Plätze in der Schulaula vollbesetzt, als darüber diskutiert wurde, ob am Fuß des Mühlenbergs eine Tankstelle gebaut werden soll.

Der Ortsbeirat hatte eingeladen, die Potsdamer „Werkstadt für Beteiligung“ hatte die Diskussion organisiert und moderiert.

Der Investor des Einkaufszentrums, **Jens Grünert**, stellte seine Idee vor, **Viola Holtkamp** von der städtischen Bauverwaltung erklärte, warum eine Tankstelle nach dem gültigen Bebauungsplan nicht zugelassen ist und Ortsvorsteher **Winfried Sträter** erläuterte die politische Situation: In dieser Frage ist das Votum des Ortsbeirates entscheidend. Wenn er keine Änderung des Bebauungsplans beantragt, kommt die Tankstelle nicht.

In der Diskussion zeigte sich, dass über 90 Prozent der Anwesenden eine Tankstelle am Mühlenberg ablehnen. Nur vereinzelt gab es Zustimmung. Gegen die Idee, die Tankstelle an die L 20 zu legen, erhob sich vor allem von Seiten der nahe gelegenen Kitas Protest.

Eine Bürgerin schlug vor, den Bebauungsplan jetzt erst mal so, wie er ist, gelten zu lassen, damit sich das Gelände entwickle. Wenn sich dann Änderungsbedarf zeige, sollte man zu gegebener Zeit reagieren.

Frau Holtkamp von der Bauverwaltung gab zu bedenken, dass sich womöglich der Start für den lange geforderten Bebauungsplan 19 (Sportgelände beim ehemaligen Schießplatz westlich der L 20) verzögern könne, wenn der erst 2014 fertig gestellte B-Plan für das Einkaufszentrum wieder geändert werden soll.



*Soll am Mühlenberg eine Tankstelle gebaut werden? Die Meinungen im Ortsbeirat sind geteilt. In der Bürgerversammlung stieß die Idee auf Ablehnung – sichtbar rechts an der Tafel: wenige grüne „pro-Punkte“ standen beim Spontan-Votum vielen roten „contra-Punkten“ gegenüber.*